

## **Wird Gewerbesteuer doch erhöht?**

**Die Möglichkeit einer Gewerbesteuererhöhung hat jetzt die Wirtschaft der Stadt auf den Plan gerufen. In einem Gespräch der Wirtschaftsvertreter mit OB Dr. Kubon und den Fraktionsvorsitzenden im Gemeinderat sprachen sich die Unternehmer nachdrücklich gegen eine Erhöhung aus.**

VILLINGEN-SCHWENNINGEN Im vergangenen Jahr hatte der Gemeinderat eine von der Verwaltung ins Gespräch gebrachte Erhöhung der Gewerbesteuer abgelehnt und lediglich an der Steuerschraube für die Grundsteuer gedreht. Begründung: Ein Anheben der Gewerbesteuer würde die Unternehmen und damit die ohnehin flauere Konjunktur noch mehr belasten.

Spätestens seit Stadtkämmerer Echle vor kurzem durchblicken ließ, dass ein Haushalt ohne Gewerbesteuererhöhung ein sehr schwieriges Unterfangen sei, ist die Steuer neu ins Gespräch gekommen. Dem Vernehmen nach gibt es bei der Stadt Überlegungen die Gewerbesteuer von derzeit 350 auf 360 Punkte anzugeben. Dies würde rund 650000 Euro mehr pro Jahr in die städtischen Kassen bringen.

Diese Überlegungen riefen jetzt die Wirtschaft auf den Plan. Die IHK lotete gestern zusammen mit Vertretern mehrerer größerer Unternehmen im Gespräch mit dem OB und den Fraktionschefs die Möglichkeiten des Verzichts auf eine Gewerbesteuererhöhung aus.

Am Ende stand eine gemeinsame Presseerklärung, in der mitgeteilt wird, dass sich die beiden Seiten sehr gesprächsbereit, und großes Verständnis für die Situation des jeweils anderen Gesprächspartners gezeigt hätten. Einigkeit habe darin bestanden, dass es nicht darum gehen könne, die städtische Haushaltsführung der vergangenen Jahre aufzuarbeiten. Es müsse vielmehr oberstes Ziel sein, die Standortqualität des Oberzentrums weiter zu verbessern und das Image als Unternehmensstandort zu erhöhen. Neben den Standortkosten mit Gewerbe- und Grundsteuer

sowie kommunalen Abgaben und Gebühren seien dabei das Image als Wohn- und Unternehmensstandort, die Verfügbarkeit von Arbeitskräften, die Effizienz der Verwaltungsabläufe, die Infrastruktur und die Marktnähe wichtige Faktoren.

Kubon und die Fraktionsvorsitzenden unterstützten dabei das Angebot der IHK, eine Unternehmensbefragung zur Einschätzung der Standortqualität zu machen und die Ergebnisse gemeinsam zu beraten.

Die Runde einigte sich auf die Einführung eines runden Tisches, um frühzeitig vor wichtigen, die Wirtschaft betreffenden Entscheidungen den Dialog zwischen den Beteiligten herbeizuführen.

Bei der beabsichtigten Gewerbesteuererhöhung gab es erwartungsgemäß keine Einigung in den unterschiedlichen Positionen. Die Vertreter der Fraktionen und der Oberbürgermeister haben laut Pressemitteilung allerdings die Bedenken der Wirtschaft sehr ernst genommen »und wollen diese in den Entscheidungsprozess einbeziehen.« Die Wirtschaft empfiehlt der Stadt, weiter nach alternativen Möglichkeiten der Haushaltskonsolidierung zu suchen. Dabei müsse vermieden werden, die städtischen Investitionen zurückzuschrauben. Eine Gewerbesteuererhöhung dagegen belaste vor allem die Unternehmen, die durch ihre Gewinnsituation ohnehin schon von einer zu hohen Steuer- und Abgabenlast betroffen seien. Die Beibehaltung des derzeitigen Gewerbesteuersatzes sei letztlich nichts anderes, als eine Investition in die Zukunft.

Von Seiten der Wirtschaft nahmen neben Thomas Albiez Heinz Freitag (Geschäftsführer, Kendrion Binder Magnete GmbH), Edgar Friedrich (Geschäftsführer, Eisenmann Druckguss GmbH), Dr. Hans-Walter Haller (Geschäftsführer, Haller Industriebau GmbH), Jürgen Hess (Geschäftsführer, Hess Form und Licht GmbH), Lothar Kübler (Geschäftsführer, Fritz Kübler GmbH Zähl- und Sensortechnik), Rolf Müller (Geschäftsführer, Helios Ventilatoren GmbH & Co.), Franz Nienhaus (IHK-Geschäftsführer), Ulrich Schlenker (Geschäftsführer, Käfer Messuhrentechnik GmbH & Co. KG), Joachim Straub (Vorstandsmitglied, Volksbank eG) und Gerhard Warnke (Geschäftsführer, Maico Elektroapparate-Fabrik GmbH) an dem Gespräch teil. (eb/gb)